



Am 9.4.20 wurde eine Email weiter geleitet, die von der deutschen Ärztin Antke Züchner aus Dar es Salaam (Tanzania) kam. Auf die Frage, wie es ihr gehe, schrieb sie:

*„Mir geht es gut und ich bin weiterhin in Dar es Salaam, obwohl die GIZ (Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH) es mir durchaus nahegelegt hat, nach Deutschland zurück zu kehren. Mit über 50 Jahren werde ich schon zur Risikogruppe bei der GIZ gezählt.*

*Doch trotz aller Fragen und Ungewissheiten, die uns derzeit umtreiben, leben wir auf Ostern zu mit der Zuversicht, dass auch diese schwierigen Zeiten vorüber gehen werden und mit der Hoffnung, dass die Weltgemeinschaft gemeinsam in der Lage sein wird, diese Krise zu meistern und die Folgen zu überwinden.*

*Und wer weiß, vielleicht lernen wir ja sogar daraus, was wirklich wichtig ist im Leben und wie wir unsere Zukunft klimaverträglicher und nachhaltiger gestalten können“.*

Mich hat der Inhalt der Email sehr berührt. Die Ärztin kehrt nicht nach Deutschland zurück. Vermutlich weiß sie, wie sehr ihre Hilfe in dem Land gebraucht wird, in dem die ärztliche Versorgung ein großes Problem ist. Und sie macht allen Leser\*innen Mut, nicht auf das zu schauen, was zurzeit nicht mehr geht. Sie wendet meinen Blick hin zu dem, was „nicht abgesagt“ ist. Es gibt vieles, was eine Lebensqualität hat: So etwa der Blick auf die erwachende Natur, die Phantasie zur Nachbarschaftshilfe oder die Ideen, die Kirchengemeinden entwickeln. Möge uns diese Zeit lernen lassen, was wirklich im Leben wichtig ist!

In der Geschichte von der Arche Noah erfahren wir, dass Noah Gott dafür dankt, dass alle am Ende der Sinnflut wieder aus der Arche heraus dürfen. Und Gott schenkte Noah den Regenbogen als Zeichen, dass er die Menschen beschützen wird. Diesen Regenbogen hat uns die Ärztin in der jetzigen Situation als Hoffnungszeichen geschickt.

Also tut, was alles nicht abgesagt ist!

Eure Gisela Reiniger